

wird, auf 350 erhöht. Hauswirtschaftspflege wollen Genossen und Freunde für 170 betagte Bürger übernehmen. Bis zum Jahresende sollen 1000 neue Mitglieder der Volkssolidarität gewonnen werden. 700 waren es bereits bis Ende August, die der Volkssolidarität beitraten.

Der Kreisausschuß der Volkssolidarität, die Kreisleitung der FDJ und der Pionierorganisation verstärken gemeinsam die Timur-Bewegung. Die Jüngsten lernen dadurch das Lebenswerk der Veteranen der Arbeit zu würdigen. Sie bringen mit ihrer Hilfe ihre Liebe für die älteren Bürger zum Ausdruck, beweisen ihnen durch solidarisches Verhalten Achtung und Anerkennung.

Verstärkte Nachbarschaftshilfe

Füreinander da sein — tausendfach wird das schon in der Nachbarschaftshilfe bewiesen. Monatlich leisten die Volkshelfer mehr als 2000 Stunden zur Unterstützung der Veteranen. Doch die Genossen des Kreis Ausschusses der Nationalen Front rieten den Wohnbezirksausschüssen und Hausgemeinschaften, der Nachbarschaftshilfe noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dafür sind auch Auszeichnungen vorgesehen, so mit dem Ehrenzeichen für vorbildliche Nachbarschaftshilfe.

Speziell der gesundheitlichen Betreuung der älteren Bürger wird große Bedeutung beigemessen. Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes schulen die Volkshelfer, damit sie noch sachkundiger und einfühlsamer den pflegebedürftigen Bürgern zur Seite stehen können.

Die eifrigsten und vorbildlichsten Volkshelfer erhalten als Anerkennung von den Betrieben kostenlos Ferienschecks des FDGB oder Freikarten zum Besuch des Friedrich-Wolf-Theaters Neustrelitz. Außerdem unterstützen volkseigene Betriebe, KAP und Genossenschaften die

Volkssolidarität mit beachtlichen IVpteln aus ihren Fonds.

Das Bedürfnis der Veteranen, noch bis ins hohe Alter tätig, gesellschaftlich nützlich zu sein, äußert sich auf vielfältige Weise. Sie halten Vorträge im Wohnbezirk oder vor Schulklassen. Viele Rentner stehen noch ihren Mann am Arbeitsplatz, oder sie leisten ehrenamtliche Arbeit, sei es im Ausschuß der Nationalen Front, durch Teilnahme am Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“, beim Erfassen von Sekundärrohstoffen oder in Reparaturbrigaden ihrer Straßen- und Hausgemeinschaften.

Durch die Bildung von Veteranen-AGL in den Betrieben ist die Verbundenheit der aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Kollegen mit ihrem Werk erhalten geblieben. Kürzlich organisierte beispielsweise die BGL des VEB Ziegelkombinat Potsdam, Sitz Zehdenick, für die Rentner eine Busfahrt zu den einzelnen Werkteilen. Die ehemaligen Betriebsangehörigen sprachen mit den Arbeitern. Für alles Neue zeigten sie Interesse. Wie freuten sie sich über die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb, besonders darüber, daß den Arbeitern die schwerste körperliche Arbeit abgenommen wird. Dabei vertiefte sich die Erkenntnis, die sie bereits aus der Fürsorge für sich selber gewannen: Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bestrebungen unserer sozialistischen Gesellschaft.

So zeigt sich auch im Kreis Gransee, daß die Volkssolidarität unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei und im Bündnis mit anderen gesellschaftlichen Kräften einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages leistet.

Horst Krabiell

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Gransee

Information

„Orenburger“ sollen nicht frieren

Unter Führung der Betriebsparteiorganisation unternehmen die Kolleginnen des VEB Kleiderwerke „Diamant“ in Grevesmühlen alle Anstrengungen, um ihre in Auswertung der 14. Tagung des Zentralkomitees übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. „Im Ringen um die Erfüllung der gegenwärtigen Aufgaben“, so meint die Brigadeleiterin Genossin Brigitte Schnell, „stehen wir als Parteimitglieder

an der Spitze.“ Ihr Jugendkollektiv arbeitet erfolgreich nach dem Saratower System. Jedes Kollektivmitglied führt die Selbstkontrolle der Qualität am eigenen Erzeugnis durch und trägt dazu bei, daß die Fehlerquoten ständig sinken.

Die Genossinnen dieses Werkes haben es sich auch zum Anliegen gemacht, die Freunde der FDJ aktiv in der Parteitagssinitiative zu unterstützen. Durch

den politisch-ideologischen Einfluß der Parteigruppen ist das Verbandsleben interessanter und vielseitiger geworden. Den sechzehn Jugendlichen, die in Vorbereitung des IX. Parteitages um Aufnahme als Kandidaten in die Partei baten, gilt die besondere Fürsorge der Genossen.

Den eigenen Beitrag zum Trassenbau in Orenburg zu leisten, sehen die Kleiderwerkerinnen in der zusätzlichen Produktion von 2000 warmen Steppdecken für die Erbauer der Trasse.

NW